

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

**Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>**

**Wolffenbüttel, 1670**

**VD17 VD17 23:281849E**

Morgen-Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

# Morgen-Lied.

1



Nun tret ich wie, der aus der  
Nicht weiß ich/ was für neue



Ruh/und geh dem sauren Tage zu/  
Plag/ mir heu, te noch begegnen mag:



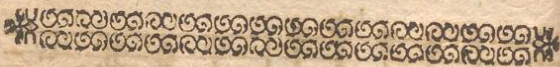
wie mir ist auf, er, le, get.  
doch weiß ich/ daß mich trägt/



A

Mein

Nun



✻(I.)✻

**U**n tritt ich wieder aus der Ruh/  
 und geh dem sauren Tage zu/  
 wie mir ist auferleget.  
 Nicht weiß ich/ was für neue Plag  
 mir heute noch begegnen mag:

Doch

Doch weiß ich / daß mich träget  
mein frommer Gott in seiner Hut/  
daß mir die Last nit Schaden thut.

2 Zwar meine Bürd ist täglich neu:  
doch ist mein Gott auch täglich treu/  
der träget meine Sorgen.

Vor abends keiner recht vernimmt /  
was ihm den Tag all ist bestimmt.

Es bahnt / ein jeder morgen /  
mir einen frischen Weg zur Pein:  
der kan mit Gott erstiegen seyn.

3. Wie wenig hab ich oft gedacht /  
daß so würd seyn zu end gebracht  
die saure Tagesbürde.

Doch hab ich abends wohl gespürt /  
daß Du mich / höchster Gott! geführt /  
daß mich dein Schein und Würde  
geleitet / mir geleuchtet hat /  
auf meinen Weg und Creuzes-pfad.

4. Weil ich denn deß versichert bin/  
was trauest du / verzagter Sinn!  
die Bürd auf dich zu legen?

Trag / was du kanst: Gott träget mit/  
der Herr der Welt / der strauchelt nit:  
bey Ihm ist lauter Segen /

A ij

Mit

Mit Ihme geh ich frisch daran/  
und scheue nicht die Leidens-bahn.

5. So ist getrost meinfrischer Muht/  
wann ich mich in des Höchsten Hut  
kan eingeschlossen sehen.

Doch daß ich deß versichert sey/  
muß ich von Sünden leben frey/  
und Gottes Wege gehen.

Mein Gott geht nimmer meinen Steg/  
wo ich nicht wandle seinen Weg.

6. Drum/liebster Gott! leit meinen Fuß/  
daß ich dir folg in wahrer Buß/  
und läutre mich von Sünden:  
So kan ich/ als ein kühner Held/  
bestreiten diese böse Welt/  
mit dir sie überwinden.

So tritt ich mutig an den Tag/  
und scheue nicht / was kommen mag.

7. Ich leg auf dich/mein Gott und Herr!  
was mir zu tragen wird zu schwer/  
die Last/die mich gebogen.

Ich lege meine Würd' und Stand  
in deine grosse Allmacht-Hand/  
die du mir nie entzogen;

Mit der hast du von Jugend auf  
geleitet/ meinen Lebens-lauf.

Morgen-Lied.

8. Ich leg in deinen Schoß hinein/  
die meine Blutsverwandten seyn:  
da sind sie wohl beschlossen.

Ich lege meine arme Seel  
in Jesu sichere Wunden-höl:  
Du wirst sie nicht verstossen/  
wann sie vom Leibe scheidt der Tod.

Ich leg mich ganz in dich / mein Gott!

\*\*\*\*\*

1 Fuß/

Es er - wachet mein Gemüte  
Uns er - zeu - get Gottes Güte!

Her!

Jesus wieder / da die Sonn  
seine milde Gna - den-wonn!

# Morgen-Lied.

Sie hat nun die Nacht verjaget!

und ver-schaffer daß es taget.

Du/ mein Herz! hab sicifig acht!

wie

Morgen-Lied.

wie die Nacht ist zu-gebracht.



(II)

1. **E**rwachet mein Gemüte  
 jezund wieder / dadie Sonn'  
 uns erzeiget Gottes Güte /  
 seine milde Gnaden wonn.

Sie hat nun die Nacht verjaget /  
 und verschaffet / daß es taget.  
 Du / mein Herz! hab fleißig acht /  
 wie die Nacht ist zugebracht.

2. **G**ott werd jetzt von dir gelobet /  
 daß Er dich die ganze Nacht /  
 für dem Löwen / der da tobet /  
 für dem Bösen / hat bewacht;  
 der um dein Bett hergeschlichen /  
 und dir niemals wär gewichen /  
 hätt der Hüter Israel /  
 nicht bewahret Leib und Seel.

A 4

3. Gott



3. Gott ist auch um dich gewesen/  
alle reine Geisterlein.

Die Gedanken sind gelesen  
aus dem tiefen Herzensschrein.

Der/ so deine Seel geheget/  
und des matten Leibs gepfleget /  
weiß jetzt was du hast gedacht /  
wie geschlaffen/ wie gewacht.

4. Sagend dir nun Herz und Sinnen/  
daß die Sünd in dir regirt:  
so vertreib sie bald von innen /  
und die Welt/ die dich geführt.

Wasch mit Thränen deine Wunden/  
die du hast an dir befunden /  
und begib dich an den Ort  
deines Arztes JESU fort.

5. Wird nit Er gar bald erscheinen /  
die Sonn der Gerechtigkeit /  
mit viel tausend Engel: reinen /  
Ewig enden diese Zeit?

Denk/ was für ein Tag wird werden/  
wenn wir Menschen/ aus der Erden /  
aus dem Todtenbett/ herfür  
gehend durch des Grabes Thür.

6. Jeder wird allda empfangen  
 seinen wohlverdienten Lohn.  
 Drum beyzeiten angefangen!  
 eh erscheine Gottes Sohn/  
 eh der Hölle Todes-Schatten  
 uns ergreifen/ und abmatten/  
 zu betrachten diese Zeit/  
 die da bleibt in Ewigkeit.

7. Wird dir vor die Ohren schallen/  
 in der früh/ des Hanes Stimm:  
 Denke an des Petrus fallen/  
 dremmal trieber Gott von ihm.  
 So gefährlich kanst du weichen:  
 wann du Gott nicht wirst erreichen/  
 mit des Mundes Lobgesang  
 und der Seele Preises-Klang.

8. Keinen Ruhm kan ich Gott geben/  
 der Ihm süßer möge seyn/  
 als ein frommes Herz und Leben:  
 bis ich trette Himmel ein.  
 Fahr nun fort mit deiner Güte/  
 und gib mir/ Gott! ein Gemüte/  
 das da stets das End betracht:  
 bis ich habe gnug gewacht.